



HALLE ★ *Die Stadt*

## Beschlussvorlage

Nummer: III/2002/02097  
Datum: 30.01.2002

Wiedervorlage:  
Aktz.:  
Bezug-Nr.:  
Abteilung/Amt/Fraktio Stadtplanungsamt  
n:

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustimmung	Veränderung	Ablehnung
Ausschuss f. Planungs- u. Umweltangelegenheiten (Planungsausschuss)	09.04.2002	öffentlich vorberatend			
Stadtrat	22.05.2002	öffentlich beschließend			

**Betreff:** Gestaltung Wilhelm-Külz-Straße im Bereich zwischen Tiefgarage Hansering und Platz am Leipziger Turm

### **Beschlussvorschlag:**

Der Gestaltungsentwurf wird als Grundlage für die weitere Planung und Durchführung bestätigt.

Ingrid Häußler  
Oberbürgermeisterin

**Erläuterungen:**

Im Zuge der Umgestaltung des Hanseringes und seiner Promenade und der Fertigstellung der Oberfläche der Tiefgarage im Jahr 2003 stellt die Wilhelm-Külz-Straße mit ihrem fast vollständig sanierten und Stadtbild prägenden Gebäuden einen wichtigen Bestandteil der Gesamtmaßnahme Stadtring dar. Mit deren Sanierung kann der erste komplette Ringabschnitt abgeschlossen werden.

### Planungsgebiet und Ausbaugrenzen

Norden: Anbindung an den bereits hergestellten Bereich der Wilhelm-Külz-Straße in Höhe Tiefgarage

Osten: östliche Bebauung der Wilhelm- Külz- Straße mit den Einmündungen der Gottesackerstraße

Süden: Anbindung an den Platz am Leipziger Turm unter Berücksichtigung der hier vorhandenen Gestaltung, des Querschnittes und der Funktionen

Westen: Böschungsoberkante der Hanseringpromenade/ Grüngürtel

### 1. Gestaltung

Der Gestaltungsvorschläge für den Bereich von der Ausfahrt der Tiefgarage bis zum Platz am Leipziger Turm ist im beiliegenden Lageplan dargestellt. Grundsätzlich wurde bei der Planung Wert auf eine einfache, durchgängige Gestaltung gelegt. Die Gestaltungsgrundsätze für den öffentlichen Raum des Sanierungsgebietes „Historischer Altstadt kern“ (Beschluss Nr. 96/ 1-23/ 430 von 18.09.96) werden berücksichtigt.

Im nördlichen Bereich, von der Ausfahrt Tiefgarage bis zur 2. Einmündung der Gottesackerstraße wird die Wilhelm-Külz-Straße als Einbahnstraße aus Richtung Norden geführt. Die Straßenbreite wird zu Gunsten der Gehwege, insbesondere auf der westlichen, minimiert. Die Stellplätze werden auf der Ostseite (vor den Gebäuden) angeordnet um die erforderlichen Feuerwehraufstellflächen gewährleisten zu können (siehe Querschnitt SQ 1, Anlage 2 Blatt 1). Die Stellplätze werden im Sinne von Anwohnerstellplätzen bewirtschaftet.

Der südliche Bereich wird als Sackgasse ausgebildet, der Verkehr wird daher im Zweirichtungsverkehr geführt. Auch hier sollen auf der Westseite soweit wie möglich Anwohnerstellplätze angeordnet werden. Auch in diesem Bereich wurden die Gehwege verbreitert, unter Beachtung eines möglichst gradlinigen Bordverlaufes (siehe Querschnitt SQ 2 und SQ 2 und SQ 3, Anlage 2 Blatt 2 und 3). Die Anbindung zum Bereich „Platz am Leipziger Turm“ ist in der Anlage 5 dargestellt.

Im gesamten Bereich wird der Fußgängerverkehr vom KfZ-Verkehr getrennt geführt. Der Bord wird mit einer Höhe von 8 cm ausgebildet, im Querungsbereichen wird der Bord abgesenkt um die Querung der Straße für Behinderte zu ermöglichen.

Als Absturzsicherung gegenüber der Böschung zur Hanseringpromenade wird ein Geländer angeordnet, das dem historischen Geländer nachempfunden ist. Dieses Geländer ist bereits im Bereich zwischen der Großen Steinstraße und der Einmündung der Straße der Opfer des Faschismus angeordnet worden. In das Geländer werden die in der Altstadt in anderen Bereichen eingesetzten „Altstadtleuchten“ integriert. Eine separate Anordnung würde zu Einschränkungen der Gehwegbreiten führen (Anlage 4).

Für den Sockel ist ein Fundament aus Beton geplant, das sich in einigen Abschnitten zur Promenade als Sichtbetonssockel mit einer maximalen Höhe von 45 cm darstellt. Darauf soll ein 15 cm starker Sockelstein aus Granit angeordnet werden. Dies ist ebenfalls die Fortsetzung der Elemente aus dem fertiggestellten Bereich der Wilhelm-Külz-Straße. Parallel

soll im Sinne des Denkmalschutzes geprüft werden, ob die historische Sockelmauer aus Klinkermauerwerk wiederhergestellt werden kann.

### **Material**

Im Fahrbahnbereich ist in der Planung der Einsatz von Granit-Großpflaster vorgesehen. Parallel zur Ausführungsplanung sollen jedoch verschiedene Probeflächen vorbereitet und in einer gemeinsamen Bemusterung eine endgültige Entscheidung zum Materialeinsatz getroffen werden. Die vorhandenen Borde werden aufgenommen und wiederverwendet, in Teilen durch neue Granitborde ersetzt.

Die Gehwege erhalten durchgehendes Granitplattenband mit Mosaikpflaster im Traufbereich (siehe Anlage 3, Blatt 1-3).

### **Kosten gemäß Kostenschätzung (Anlage 7)**

525.248 €

### **Finanzierung**

Die Finanzierung erfolgt aus Städtebaufördermitteln. Die Kosten sind im Haushaltsplan eingestellt.